

Ortsvorstandsmitglied verabschiedet

WECHSEL BEI LIEBHERR HYDRAULIKBAGGER

Franz Held wurde als ein langjähriges Mitglied im Ortsvorstand verabschiedet. Franz geht in die wohlverdiente Ruhephase der Altersteilzeit. Jürgen Obersteg schließt die entstandene Lücke. Christoph Dreher sprach mit beiden.



Franz Held, Aufgaben bisher: Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf, stellvertretender Konzern- und Eurobetriebsratsvorsitzender Liebherr, Mitglied im IG Metall-Ortsvorstand, AOK-Bezirksrat und weitere Funktionen
Aktiv: ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht in Stuttgart


TERMINE

ACHTUNG Fasnetsdienstag!
Am 4. März ab 12 Uhr ist die IG Metall Ulm geschlossen!

- 8. März, 19 Uhr
Veranstaltungen zum
Frauentag siehe:
suedwuerttemberg.dgb.de
- 11 März, 9,30 Uhr
Sozialpolitischer Arbeits-
kreis
- 17. März, 13 Uhr
Arbeitskreis Entgelt
- 18. März, 17 Uhr
Arbeitskreis Engineering
- 20. März 16 Uhr
Konferenz VK-Vorsitzende
- 24. März, 18 Uhr
Ortsjugendausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23, 89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 ulm.igm.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung: Petra Wassermann

Franz, Du bist aktiver Gewerkschafter. Was treibt Dich an?

Franz Held: Mein Antrieb war immer, dem Vertrauen das mir in Betriebsrats- und Aufsichtsratswahlen entgegengebracht wurde, gerecht zu werden und das Bestmögliche für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb zu erreichen.

Zuletzt hat Euch Liebherr in eine Auseinandersetzung gezwungen. Eine sehr anspruchsvolle Arbeit zum Ende Deiner Amtszeit?

Franz Held: In der Tat. Bei der Ausgliederung des Ersatzteillagers in die Liebherr Logistic wollte Liebherr raus aus dem Tarif Metall und Elektro. Wir wollten weder einen tariflosen Zustand noch einen tariflichen Zustand auf dem Niveau Groß- und Außenhandel akzeptieren. Das haben wir mit Unterstützung von IG Metall und Belegschaft verhindert. Und einen möglichen Flächenbrand im Liebherr-Konzern auch. Das Ergebnis stellt die Beschäftigten besser als sämtliche Dienstleistungstarifverträge. Wir haben so ein angemessenes Einkommen gesichert.

Freistellungsphase Altersteilzeit. Was liegt vor Dir?

Franz Held: Es wartet aufgeschobene Arbeit in Haus und Garten. Ich bin nach wie vor ehrenamtlicher Arbeitsrichter am Landesarbeitsgericht in Stuttgart. Dazu will ich mit meiner Frau den neuen Lebensabschnitt genießen. Aktuell plane ich eine Motorradtour in den USA mit meinem Sohn.

Du fehlst in Ortsvorstand und Delegiertenversammlung. Dein Resümee?

Franz Held: Die Arbeit in Gremien war eine Bereicherung für mich und die IG Metall war mir eine große Hilfe für eine wirkungsvolle Betriebsratsarbeit. Ich gehe mit gutem Gewissen. Das Betriebsratsgremium hat Jürgen Obersteg zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt und die Delegiertenversammlung in den Ulmer IG Metall-Ortsvorstand. Aus meiner Sicht der richtige Mann. Ich wünsche ihm viel Erfolg.

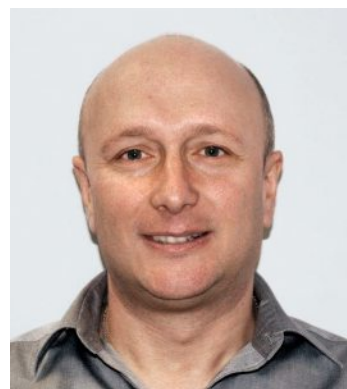
Gespräch mit Jürgen Obersteg

Jürgen, Du bist in die Rolle des Betriebsratsvorsitzenden »gerückt« und in den Ulmer IG Metall-Ortsvorstand gewählt worden. Mit welchem Verständnis machst Du diese Arbeiten?

Jürgen Obersteg: Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit. Die Frage war, wer zunächst die Lücke schließt, die Franz hinterlassen hat. Ich bedanke mich für das Vertrauen der Betriebsratsmitglieder und in Sachen Ortsvorstand für das Vertrauen der IG Metall Delegierten.

Im März sind Betriebsratswahlen. Was siehst Du auf den Betriebsrat Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf zukommen?

Jürgen Obersteg: Das wird extrem anspruchsvoll: Denn das Gremi-



Jürgen Obersteg, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hydraulikbagger Kirchdorf, stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender, Mitglied IG Metall-Ortsvorstand, Richter Arbeitsgericht Ulm

um übernimmt bereits heute und – per Tarifvertrag geregelt – übergangsweise mindestens für die kommende Amtsperiode zusätzlich die Vertretung für Liebherr Logistics und Liebherr Components Kirchdorf.

Was heißt das praktisch?

Jürgen Obersteg: Zwei zusätzliche und eigenständige Belegschaften zu vertreten bedeutet erstmal nicht nur acht zusätzliche Betriebsversammlungen durchführen zu müssen, sondern außerdem auch zwei zusätzliche Geschäftsführungen als Verhandlungspartner zu haben. Das ist sehr viel mehr Arbeit. Aber auch darüber hinaus: Wir müssen dort perspektivisch eigenständige und handlungsfähige Betriebsratsgremien aufbauen. Das bedeutet Einarbeitungs- und Aufbauarbeit von Vertrauensleuten und Betriebsräten.

Eine große Herausforderung. Ich wünsche Euch viel Erfolg dabei. Danke für das Gespräch Jürgen. ■